

Stand: 29.03.2024 13:44:42

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/11194

"Prävention von Adipositas bei Grundschülerinnen und Grundschülern"

---

Vorgangsverlauf:

1. Antrag 16/11194 vom 02.02.2012
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 16/12311 des UG vom 25.04.2012
3. Beschluss des Plenums 16/12491 vom 08.05.2012
4. Plenarprotokoll Nr. 101 vom 08.05.2012

## Antrag

der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Markus Rinderspacher SPD**

### **Prävention von Adipositas bei Grundschülerinnen und Grundschülern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis zum Juni 2012 ein Konzept für ein Programm zur Prävention von Adipositas bei Grundschülerinnen und Grundschülern zu entwickeln. Im Sinne der Qualitätsmerkmale der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für Präventionsprogramme gegen Adipositas bei Kindern \* sollen die Kinder im Rahmen eines solchen Programms ein gesundheitsförderliches Ernährungs- und Bewegungsverhalten erlernen, das über reine Wissensvermittlung hinausgeht und auch eine Nachbetreuung beinhaltet.

\* (<http://www.bzga.de/pdf.php?id=7e29daa67402507e24b7a4731054a356>)

#### **Begründung:**

Die Daten des Kinder- und Jugendgesundheits surveys ergaben unter den 7- bis 10-Jährigen schon fast 16 Prozent und unter den 11- bis 13-Jährigen bis zu 19 Prozent übergewichtige Kinder. Es lassen sich Zusammenhänge zwischen dem Body-Mass-Index (BMI) eines Kindes und dem Ess- und Bewegungsverhalten, dem Bildungsgrad, dem Sozialstatus und der Erziehungskompetenz der Eltern feststellen. Aufgrund des chronischen Charakters der kindlichen Adipositas und weil keine der vorhandenen Behandlungsmethoden einen lebenslangen Erfolg sicherstellen kann, ist Prävention die derzeit beste Therapieoption. Ein schulbasierter Ansatz kann durch geeignete Ausnutzung vorhandener Strukturen gesunde Verhältnisse im Schulalltag schaffen und so ein Gegengewicht zu einem adipogenen Zuhause herstellen. Werden gesund erhaltende Verhältnisse für Kinder für die Dauer des täglichen Schulbesuchs zur Normalität und dort kontinuierlich mit Gleichaltrigen belohnt und eingeübt, hat dies potenziell einen höheren Wirkungsgrad als Prävention im Sinne der klassischen Gesundheitserziehung. Übergewichtige Eltern übersehen häufig beginnendes Übergewicht ihrer Kinder und die Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen. Die klassenweise Durchführung eines Präventionsprogramms bei Grundschülern kann das Risiko einer manifesten Adipositas senken. Insbesondere bei übergewichtigen Kindern kann durch Intervention die kontinuierliche Gewichtszunahme unterbrochen und das Risiko der Persistenz und damit langfristig der adipositasassoziierten Komorbidität gesenkt werden. Dies geht auch aus der wissenschaftlichen Evaluation eines schulbasierten Präventionsprogramms hervor (vgl. Lichtenstein, S., Teufel, U., et.al.: Adipositasprävention in Grundschulen. Nachhaltige Senkung des Adipositasrisikos bei Grundschülern mittels schulbasiertem Präventionsprogramm. Monatsschrift Kinderheilkunde 159(2011)8, S. 751-757). Auch die Veranstaltungen der Vernetzungsstelle Schulverpflegung am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten belegen eindringlich die Notwendigkeit eines derartigen Programms.

## Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit

Antrag der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Markus Rinderspacher SPD**  
Drs. 16/11194

**Prävention von Adipositas bei Grundschülerinnen und Grundschulern**

### I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatte(r)in: **Sabine Dittmar**  
Mitberichterstatte(r)in: **Christa Matschl**

### II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Gesundheit federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 66. Sitzung am 1. März 2012 beraten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Ablehnung  
SPD: Zustimmung  
FREIE WÄHLER: Zustimmung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Ablehnung  
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport hat den Antrag in seiner 65. Sitzung am 19. April 2012 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Ablehnung  
SPD: Zustimmung  
FREIE WÄHLER: Zustimmung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Ablehnung  
Ablehnung empfohlen.

4. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag in seiner 57. Sitzung am 25. April 2012 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Ablehnung  
SPD: Zustimmung  
FREIE WÄHLER: Zustimmung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Ablehnung  
Ablehnung empfohlen.

**Dr. Christian Magerl**  
Vorsitzender

## **Beschluss**

### **des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Sabine Dittmar, Kathrin Sonnenholzner, Markus Rinderspacher SPD**

Drs. 16/11194, 16/12311

### **Prävention von Adipositas bei Grundschülerinnen und Grundschülern**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

**Franz Maget**

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Franz Maget

**Zweiter Vizepräsident Franz Maget:** Ich rufe Tagesordnungspunkt 6 auf:

### **Abstimmung**

**über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. a. Anlage 3)**

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 3)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Gegenstimmen? - Stimmenthaltungen? - Damit übernimmt der Landtag einstimmig diese Voten.